

Zum Dorfplatz ist jetzt die Bevölkerung gefragt

Der markante und zentral gelegene Steiner Dorfplatz soll neu gestaltet werden.

Steinen war nie von einem Dorfbrand betroffen. Auch deshalb präsentiert sich der Steiner Dorfplatz zwischen «Rössli» und Kirche als harmonisches Ensemble. Es bestehen aber trotzdem Ideen, dem Dorfplatz ein neues Bild zu geben.

Im Rahmen des Landschaftsentwicklungs-konzepts (LEK) Steinen stellte die LEK-Kommission der Gemeinde Steinen, unter der Leitung von Gemeinderat Paul Betschart, ein weiteres Projekt vor. Am Donnerstagabend fand in der Aula Steinen ein Informationsanlass zur geplanten Dorfplatzgestaltung statt. Der Anlass stiess auf grosses Interesse. Über 100 Personen fanden den Weg in die Aula. Und die Reaktionen der Anwesenden bezeichneten Paul Betschart und der Projektleiter Geni Widrig als durchwegs positiv – das Projekt fand Anklang.

Positives Feedback erhalten

Es wurden schon in der Vergangenheit immer wieder Versuche unternommen, den zentral gelegenen Dorfplatz umzugestalten. Das Ansinnen stiess nicht immer nur auf positive Reaktionen. Jetzt scheint aber der Weg zu einer Lösung greifbar. «Wir konnten unser Projekt den Steinerinnen und Steinern vorstellen und erhielten ein positives Feedback sowie interessante und originelle

Ideen und Verbesserungsvorschläge – ein rundum gelungener Anlass», so Geni Widrig. Auch LEK-Kommissionspräsident Paul Betschart zeigte sich mit dem Verlauf des Abends sehr zufrieden. «Die vielen und auch positiven Rückmeldungen aus dem Publikum haben uns sehr gefreut. Nur so kommen wir in der Sache auch weiter und erfahren, was sich unsere Bevölkerung überhaupt wünscht.»

Mitwirkung der Bevölkerung ist weiterhin gefragt

Ab Dienstag, 4. Februar, beginne die öffentliche Mitwirkung. Sie dauere rund drei Wochen, in welchen schriftliche Rückmeldungen der Steiner Bevölkerung erwünscht seien, teilt die Gemeinde Steinen in einer Medienmitteilung mit. Es besteht bereits ein Vorprojekt. «Steinerinnen und Steiner sollen loben, wenn ihnen das Vorprojekt oder spezielle Dinge des Projekts besonders gefallen, sie sollen aber auch kritischen Überlegungen einbringen oder konkret sagen, was ihnen nicht gefällt oder allenfalls noch fehlt», heisst es in der Mitteilung weiter. Die Pläne zum Vorprojekt liegen ab Dienstag im Foyer der Gemeindeverwaltung öffentlich zur Einsicht auf. Die Vorprojektkosten belaufen sich auf rund eine Million Franken. Entschieden wird dann an der Urne. (eg/pd)